

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
Die gepaltene Zeile
1 1/2 Kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 Kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 Kr.
mehr.

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Dienstag

Nro. 129

31. Oktober 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Polizeiliches Verbot.

Das Befahren des Gäßchens, welches zwischen den Häusern des Goldarbeiters Richard Kuttler und des Defonomen Kucher von der hinteren Schmidgasse gegen die Honiggasse führt, ist für Fuhrwerke jeder Art bei 3 fl. Strafe verboten. Wer in die Honiggasse fahren will, hat seinen Weg beim Wirthshaus zum Hahnen hinum zu nehmen, und zwischen Haus No. 35 und 40 umzukehren, um den Rückweg wieder am Hahnen vorbei einschlagen zu können.
Am 29. Oktober 1865.

Gemeinderath.
Vorstand K o h n.

c1] G m ü n d.
Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom Dienstag den 12. September d. J. Nacht 8 Uhr bis Mittwoch den 13. September Morgens 6 Uhr sind von den neben dem Hause der Glasers Wittve Weidmann hinter dem Spital aufgehäuften eichenen Beedseiten 3 Stücke, im Gesamtwert von 9 fl., entwendet worden.

Dies wird zu bekannten Zwecken hiermit veröffentlicht.
Den 21. Sept. 1865.
R. Oberamtsgericht.
Ger.-Aff. Hecker.

c1] G m ü n d.
Diebstahls-Anzeige.

Am Montag den 4. d. Mts. zwischen 7 und 8 Uhr Abends wurde in dem sächsischen Schießhause hier bei Gelegenheit eines Festschießens aus der Schießhalle der Rock des damals als Zeiger fungirenden Bernhard Kienzle hier von unbekannter Hand entwendet.

Es ist ein schwarzgrauer Waffenrock, wie ihn die Wachmannschaft der Gmünder Feuerwehre zu tragen pflegt, mit liegendem Kragen und schwarzen Knöpfen mit messingnen Reißern. Das Futter in den Ärmeln ist gelblich, sonst schwarz.

Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht, mit dem Bemerkten, daß auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 2 fl. ausgesetzt ist.

Den 21. Sept. 1865.
R. Oberamtsgericht.
Ger.-Aff. Hecker.

W e l z h e i m.
Steckbriefzurücknahme.

Der am 21. August d. J. ausgedruckte Gottfried Matle von Heuberg ist beigebracht.

(Nr. 100 und 101 des Remsthal-Boten.)
Den 27. Oktober 1865.

R. Oberamtsgericht.
W u n d e r, Akt.

W e l z h e i m.
Ungültigkeits-Erklärung

eines Wanderbuchs.
Das am 29. März 1857 dem Schmidgesellen Adam Schneider von Hildis ausgestellte, angeblich

verloren gegangene, Wanderbuch wird hiemit für ungültig erklärt.
Den 27. Okt. 1865.

R. Oberamt.

W e l z h e i m.
Steckbrief.

Mathilde Walch von Plüderhausen wird wegen wiederholter Ueberschreitung der Begränzung steckbrieflich verfolgt.

Den 28. Okt. 1865.
R. Oberamt.

Gestaltsbezeichnung:
Alter: 27 Jahr.
Größe: 5' 6" 2/3.
Statur: mittler.
Haare: braun.
Augen: grau.
Nase: } gewöhnlich.
Mund: }
Wangen: voll.
Besondere Kennzeichen: auf der rechten Hand Brandnarben.

Vitualien-Einkauf.

Für die Menage des Bewachungscommandos sind noch erforderlich:
120 Simri Kartoffeln, 45 Simri Erbsen, 45 Simri Linsen und 45 Simri Bohnen.

Portofreie Anträge zur Lieferung des ganzen Quantums oder eines Theils jeder Sorte wollen mit Proben bis längstens den 11. November d. J. gemacht werden an das Stadtkommando
G m ü n d.

Stadt G m ü n d.
Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des Carl Gottfried Beiler, Defonomen dahier aus irgend einem Grunde, namentlich auch aus eingegangenen Bürgschaften Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 8 Tagen von Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu beweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt würden.
Den 28. Okt. 1865.

R. Gerichtsnotariat.
Aff. Lehner.

c1] G m ü n d.
Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Winterkursus nimmt Donnerstag den 2. November seinen Anfang. Der Unterricht wird wie bisher Abends von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr ertheilt. Der Lektionsplan ist folgender:
Montag: Freihandzeichnen unter Abtheilung; gewerbliche Aufträge;
Dienstag: Freihandzeichnen, obere Abtheilung; Fachzeichnen;
Mittwoch: Freihandzeichnen, untere Abtheilung; gewerbliches Rechnen;
Donnerstag: Modelliren;
Freitag: Fachzeichnen, Freihandzeichnen, obere Abtheilung.

Die neu aufzunehmenden Schüler und von den bisherigen auch jene, die im Winterhalbjahr nicht bloß am Unterricht im Freihandzeichnen und Modelliren Antheil nehmen wollen, haben sich am oben genannten Tage, Abends zwischen 7 und 9 Uhr im Lokale der Anstalt bei dem Unterzeichneten anzumelden.
Den 26. Oktober 1865.

Der Schulvorstand:
Oberreallehrer Frey.

U n t e r b ö b i n g e n.
Gefundenes.

Ein Portemonnaie mit etwas Geld und Briefmarken; der Eigentümer kann solches bei unterzeichneter Stelle abholen.
Den 28. Okt. 1865.

Schultheißenamt.
S t e e b.

S p r a i t h a c h.
Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Quantität des Joseph Abele, ledigen Schafhalters dahier vorhandene Liegenschaft bestehend in

4 1/2 Morg. 8,2 Mth. Wiesen auf der Lein im Anschlag zu 700 fl. kommt am

Montag d. 6. Novbr. 1865
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus dahier nach den Vorschriften des Exekutionsgesetzes zum zweiten und letzten Verkauf, wozu Kaufstiebhaber mit Zahlungsfähigkeitszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Gemeinderath.
Schultheiß Abele.

S p r a i t h a c h.
Oberamt Gmünd.

Schafwaide-Verleihung.

Am Freitag d. 3. Novbr. 1865
Vormittags 10 Uhr

wird die hiesige Wintereschafwaide

im öffentlichen Aufsteich auf hiesigem Rathszimmer verkauft, wobei noch bemerkt wird, daß im hiesigen Schafhaus gewintert werden kann und auswärtige Kaufstiebhaber mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen bei der Versteigerung zugelassen werden.
Den 26. Okt. 1865.

Gemeinderath.
Schultheiß Abele.

B ö h m e n t i r c h.
Dl. Geislingen.

Herbstschafwaide-Verleihung.

Die Schafwaide auf hiesiger Markung, so lang es die Witterung gestattet, wird zu ca. 1000 Stück Schafe am

Freitag den 3. Nov. d. J.
Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 27. Okt. 1865.

Schultheißenamt.

A l f d o r f.
Verkauf alter gußeiserner Defen.

Am Donnerstag den 2. Nov.

Nachmittags 1 Uhr im gutherrschafil. Schloßhof:
1 Randonensen,
1 Säulenofen,
1 deutscher Ofen mit Helm,

1 dto. ohne Helm, sowie
1 Heerdplatte mit 4 Kunsthäfen.
Den 26. Oktober 1865
**Frhrl. v. Holtz'sches
Rentamt**

W f a h l b r o n n.
250 fl. liegen bei der
Stiftungs-
pflege gegen gefezliche Sicherheit
zu 4 1/2% zum Ausleihen parat.
Stiftungspfleger **Schneider.**

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Dankfagung.



Für die Theilnahme während des kurzen Krankenlagers, unseres Vaters, Schwiegers und Großvaters, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagt den innigsten Dank im Namen der Hinterbliebenen:
Franz Böhm, junior.

Heidenheim.

Malz

von bekannter guter Qualität empfiehlt zu sehr billigem Preise
F. Weehold,
Malzfabrikant

G m ü n d.
Einen sehr guten saftigen
Immenthalerkäs,
pr. Bierling 6 kr., pr. Pfund 22 kr., empfiehlt

J. Knauf
im Marktgäßle.

G m ü n d.
Bei mir ist immer sehr guter
alter **Brauntwein** die Maas
zu 30 kr. zu haben.

Schabel z. Wallfisch.

G m ü n d.
Auf eine gute **Winterwaide**
werden **50 bis 60 Stück**
Schafe angenommen und können
Liebhaber das Nähere erfragen bei
der Redaktion.

G m ü n d.
Für ein kräftiges taubstummes
Mädchen, das schon mehrere Jahre
gedient hat und im Nähen und
Putzen geübt ist, wird in Bälde
wieder ein Dienst gesucht durch
die Redaktion.

G m ü n d.
Einen **Blumenkasten** hat
zu verkaufen
J. Bühner, Glaser.

G m ü n d.

Brauerpech und Malz

in guter Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

Heinrich Straub,
Eisen- und Lederhandlung.

Gegen Zahnschmerzen

ist **F. Scott's Extrakt-Radix** als sicherstes Mittel zu empfehlen. Zu haben bei

Leopold Weber in **Gmünd,**
im Laden des Hrn. Kaufmann **Walter.**

G m ü n d.
Hopsengarten-Verkauf.
Der Unterzeichnete beabsichtigt
von seinen am Straßdorfer Berg
gelegenen Hopsengütern
ein 6 2/3 Morgen 42 Ath. im
Meh haltendes arrondirtes Gut
zu verkaufen.
Dasselbe kann jeden Tag ein-
gesehen und mit mir ein Kauf ab-
geschlossen werden. Zahlungsbe-
dingungen werden billigst gestellt
und kann der Kaufschilling auf
Verlangen in 10 verzinlichen Jah-
reszielern abbezahlt werden.
Den 30. Okt. 1865.
Werkmeister **Köhler.**

G m ü n d.
Zwei eiserne **Kunst-Heerd-
Platten** mit je drei Häfen hat
zu verkaufen
Weiblen.

Es wird eine alte, noch brauch-
bare
Sobelbank
zu kaufen gesucht. Von wem?
sagt die
Redaktion.

B u r g h o l z.
Oberamt Welzheim.
Farren-Verkauf.
Am
Freitag den 3. November
Mittags 12 Uhr
verkaufe ich einen zum Schlachten
tauglichen **Farren**, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.
Den 29. Okt. 1865.
Gottlieb Sinderer.

G m ü n d.
Eine gute **Gais** hat zu ver-
kaufen. Wer, sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Bu vermietthen.
Ein heizbares Zimmer für einen
ledigen Herrn oder Frauenzimmer
bis Martini zu vermietthen. Wo,
sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Ein heizbares Zimmer hat
sogleich an 2 ledige Herren zu
vermietthen.
Schlossermeister **Soldner.**

G m ü n d.
Logis-Gesuch.
In der Nähe vom Markt oder
in der Kappelgasse wird ein Logis
oder Schlafstelle gesucht. Von
wem, sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Anzeige & Empfehlung.
Der Unterzeichnete bringt einem verehrlichen Publikum zur
Kenntniß, daß er das Geschäft der Schmieds-Wittwe **Bulling**
künstlich erworben hat und empfiehlt sich in allen in das
Schmied-Geschäft
einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung schneller und guter Be-
dienung bei billigen Preisen.

Joh. Windisch,
Schmiedmeister auf dem Acker

Friedrich Köhrich's
ärztlich empfohlener und geprüfter
Arrowroot-
Kinder-Zwieback
als Ersatz der Ammen- und Mutter-Milch.
Ebenso allen Magenleidenden als ein ausgezeichnetes,
leicht verdauliches und die ganze Körperconstitution
kräftigendes Nahrungsmittel sehr zu empfehlen.
Preis per Paquet, enthaltend 12 Tabletten (nebst Ge-
brauchsanweisung), 14 kr. oder 4 Sgr.
Zu haben bei:
Conditor Hirschmann.

**Dr. J. Sauters Isländische
Moospasten** gegen Katarrhe, Husten etc. ent-
schieden bewährt, in Schäch-
telchen à 18 kr.

Feinsten Glycerin Haarbalsam nach Professor v.
Alexinsky, das
ausgezeichnete Pflegemittel der Haare, namentlich gegen die
verderbliche Schuppenbildung der Kopfhaut etc. In elegan-
ten Flacons 18 kr.

Glycerin Waschwasser, vorzügliches Schönheitspflegemittel
der Haut, mit äußerst angenehmem,
erfrischendem Geruche, gegen Sprödigkeit, Sonnenbrand etc.
In eleganten Flacons à 18 kr.

**Englische Rheumatismusblät-
ter,** bei einseitigem Kopfsweh, Zahn-, Gesicht- und Glied-
erschmerzen von ausgezeichneter Wirkung. In Pa-
keten mit Gebrauchsanweisung à 18 kr.
Vorstehende Artikel empfi hlt die alleinige Niederlage für
Gmünd:

F. X. Aman, jun.

Passagier-Beförderung
nach Amerika,
von **Carl Emil Seelig** in Heilbronn,
durch die renomirtesten Schiffgelegenheiten über Bre-
men, Hamburg, Antwerpen, Havre und Liverpool
mittelft Dampf- und Segelschiffen. Nähere Auskunft ertheilten
die Agenten:
Hch. Straub,
Eisen- und Leder-Handlung in **Gmünd.**
Eberhard Pfister
in **Heubach.**

Hopsensäcke und Hopsenzwillich empfiehlt
J. Mülleisen.
Theerseife, von **Bugmann & Comp,** wirksamstes Mittel
gegen alle Hautunreinigkeiten empfiehlt per Pfd.
18 kr.
W. Grauer.

Stadt-Theater in Gmünd.
Mittwoch den 1. November 1865.

Deborah.

Volkschauspiel in 4 Akten von Dr. C. H. Rosenthal.

Ankündigung ausgezeichnete Räuchermittel.

Duft-Essig oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 36 fr., in Schachteln zu 12 fr. und zu 28 fr. Mehr als alle andern Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Eisenblei herzustellen und zugleich das Zahnfleisch fest und gesund zu machen. Mailändischer Saarbalsam zu 30 fr. und 54 fr. Eau d'Atirona oder feinste flüssige Schönheits-Seife zu 20 fr. und 40 fr. Eau de Mille fleurs und Extrait d'Eau de Cologne triple zu 18 und zu 36 fr. Essene of Spring-Flowers zu 21 fr. Es-Bouquet zu 15 fr. Macassar- und Rlettenwurzel-Dei zu 6, 9 und 18 fr. das Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittve.

Fahrtenplan der Nems- und Brenzbahn vom 1. November 1865 an.

| A. Fahrten in der Richtung von Stuttgart nach Nördlingen. | | | | | | | B. Fahrten in der Richtung von Nördlingen nach Stuttgart. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|-------------------|----------------|----------------|---------------|---------------|----------------|---|-----------|-----------|-----------|--------------|--|----------------|---------------|----------------|----------------|---------------|---------------|-----------|-------------------|-----------|----|-----------|---------------|---------------|---------------|-----------|-----------|--|--|
| Stationen. | 57 | | 59 | | 61 | | 63 | | 65 | | 69 | | Stationen. | 58 | | 60 | | 62 | | 64 | | 66 | | 70 | | | | | | |
| | Beschl. Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Gem. St. Zug | | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Beschl. Perf. 3g. | Güter 3g. | | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | Perf. 3g. | | |
| | Morgens u. M. | Vormitt. u. M. | Nachmit. u. M. | Abends. u. M. | Abends. u. M. | Vormitt. u. M. | | | | | | | Morgens u. M. | Morgens u. M. | Vormitt. u. M. | Nachmit. u. M. | Abends. u. M. | Abends. u. M. | | | | | | Morgens u. M. | Abends. u. M. | Abends. u. M. | | | | |
| Stuttgart | Abg. | 5 — | 10 10 | 1 45 | 5 50 | 9 — | 10 20 | | | | | | Nördlingen | Abg. | 5 5 | 11 55 | 4 — | 6 55 | 5 10 | | | | | | | | | | | |
| Canstatt | Abg. | 5 9 | 10 24 | 1 57 | 6 2 | 9 14 | 10 50 | | | | | | Pflaumloch | Abg. | 5 17 | 12 7 | 4 12 | 7 6 | 5 27 | | | | | | | | | | | |
| Fellbach | Abg. | 5 25 | 10 42 | 2 15 | 6 20 | 9 32 | 11 19 | | | | | | Vöppingen | Abg. | 5 37 | 12 27 | 4 33 | 7 24 | 6 3 | | | | | | | | | | | |
| Waiblingen | Abg. | 5 31 | 10 50 | 2 23 | 6 28 | 9 39 | 11 36 | | | | | | Lauchheim | Abg. | 6 3 | 12 52 | 4 58 | 7 48 | 6 37 | | | | | | | | | | | |
| Endersbach | Abg. | 5 40 | 11 — | 2 33 | 6 38 | 9 49 | 11 52 | | | | | | Westhausen | Abg. | 6 12 | 1 1 | 5 7 | 7 56 | 6 49 | | | | | | | | | | | |
| Grumbach | Abg. | 5 46 | 11 7 | 2 40 | 6 45 | 9 56 | 12 4 | | | | | | Goldshöhe | Abg. | 6 24 | 1 12 | 5 19 | 8 7 | 7 10 | | | | | | | | | | | |
| Winterbach | Abg. | 5 54 | 11 16 | 2 49 | 6 54 | 10 4 | 12 22 | | | | | | Wasseralfingen | Abg. | 6 34 | 1 21 | 5 26 | 8 16 | 7 24 | | | | | | | | | | | |
| Schorndorf | Abg. | 6 2 | 11 23 | 3 — | 7 5 | 10 15 | 12 42 | | | | | | Nalen | Anf. | 6 38 | 1 25 | 5 30 | 8 20 | 7 30 | | | | | | | | | | | |
| Pflüderhausen | Abg. | 6 11 | 11 36 | 3 11 | 7 16 | 10 26 | 12 59 | | | | | | Abg. | 6 48 | 1 32 | 5 37 | 8 28 | 9 10 | | | | | | | | | | | | |
| Waldhausen | Abg. | 6 17 | 11 43 | 3 18 | 7 23 | 10 33 | 1 9 | | | | | | Essingen | Abg. | 7 2 | 1 45 | 5 50 | 8 41 | 9 30 | | | | | | | | | | | |
| Lorch | Abg. | 6 27 | 11 54 | 3 29 | 7 33 | 10 45 | 1 28 | | | | | | Mögglingen | Abg. | 7 13 | 1 56 | 6 1 | 8 52 | 9 45 | | | | | | | | | | | |
| Gmünd | Anf. | 6 40 | 12 9 | 3 44 | 7 48 | 11 — | 1 50 | | | | | | Unterböbingen | Abg. | 7 20 | 2 2 | 6 8 | 9 59 | 9 54 | | | | | | | | | | | |
| | Abg. | 6 46 | 12 16 | 3 50 | 7 53 | — — | 2 20 | | | | | | Gmünd | Anf. | 7 35 | 2 17 | 6 23 | 9 13 | 10 16 | | | | | | | | | | | |
| Unterböbingen | Abg. | 7 5 | 12 37 | 4 11 | 8 14 | — — | 2 56 | | | | | | Abg. | 7 42 | 2 22 | 6 28 | 9 19 | 10 30 | | | | | | | | | | | | |
| Mögglingen | Abg. | 7 14 | 12 48 | 4 22 | 8 25 | — — | 3 16 | | | | | | Lorch | Abg. | 7 56 | 2 35 | 6 41 | 9 32 | 10 49 | | | | | | | | | | | |
| Essingen | Abg. | 7 28 | 1 5 | 4 39 | 8 42 | — — | 3 50 | | | | | | Waldhausen | Abg. | 8 4 | 2 43 | 6 49 | 9 38 | 11 1 | | | | | | | | | | | |
| Nalen | Anf. | 7 36 | 1 15 | 4 48 | 8 52 | — — | 4 5 | | | | | | Pflüderhausen | Abg. | 8 11 | 2 50 | 6 56 | 9 43 | 11 11 | | | | | | | | | | | |
| | Abg. | 7 41 | 1 25 | 4 56 | 9 2 | — — | 5 10 | | | | | | Schorndorf | Abg. | 8 24 | 3 2 | 7 10 | 9 55 | 11 35 | | | | | | | | | | | |
| Wasseralfingen | Abg. | 7 45 | 1 32 | 5 2 | 9 9 | — — | 5 26 | | | | | | Winterbach | Abg. | 8 31 | 3 9 | 7 17 | 10 3 | 11 46 | | | | | | | | | | | |
| Goldshöhe | Abg. | 7 57 | 1 47 | 5 17 | 9 24 | — — | 6 — | | | | | | Grumbach | Abg. | 8 40 | 3 18 | 7 26 | 10 10 | 12 1 | | | | | | | | | | | |
| Westhausen | Abg. | 8 6 | 1 58 | 5 28 | 9 35 | — — | 6 18 | | | | | | Endersbach | Abg. | 8 48 | 3 26 | 7 34 | 10 16 | 12 12 | | | | | | | | | | | |
| Lauchheim | Abg. | 8 16 | 2 9 | 5 39 | 9 46 | — — | 6 38 | | | | | | Waiblingen | Abg. | 9 4 | 3 41 | 7 50 | 10 30 | 12 35 | | | | | | | | | | | |
| Vöppingen | Abg. | 8 34 | 2 32 | 6 2 | 10 10 | — — | 7 25 | | | | | | Fellbach | Abg. | 9 12 | 3 48 | 7 57 | 10 35 | 12 45 | | | | | | | | | | | |
| Pflaumloch | Abg. | 8 47 | 2 47 | 6 17 | 10 25 | — — | 7 48 | | | | | | Canstatt | Abg. | 9 32 | 4 5 | 8 16 | 10 48 | 1 13 | | | | | | | | | | | |
| Nördlingen | Anf. | 8 55 | 2 55 | 6 25 | 10 35 | — — | 8 2 | | | | | | Stuttgart | Abg. | 9 40 | 4 13 | 8 25 | 10 55 | 1 25 | | | | | | | | | | | |

In Sommer- u. Winterzeiten mit allen Wagenklassen.

| A. Fahrten in der Richtung von Nalen nach Heidenheim. | | | | | B. Fahrten in der Richtung von Heidenheim nach Nalen. | | | | | | | | | | | | | |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|---|----------------|-----|--|----------------------|-----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--|-----|--|--|
| Namen der Stationen. | 71. | | 73. | | 75. | | 77. | | Namen der Stationen. | 72. | | 74. | | 76. | | 78. | | |
| | Personen- Zug. | Personen- Zug. | Personen- Zug. | Personen- Zug. | Gemischter Zug. | Personen- Zug. | | | | Gemischter Zug. | Personen- Zug. | Personen- Zug. | Personen- Zug. | Personen- Zug. | | | | |
| | Morgens u. M. | Nachmit. u. M. | Abends. u. M. | Nachts. u. M. | | | | | Morgens u. M. | Nachmit. u. M. | Nachmit. u. M. | Abends. u. M. | Abends. u. M. | | | | | |
| Nalen | Abg. | 7 45 | 1 35 | 5 40 | 9 5 | | | | Heidenheim | Abg. | 5 35 | 12 20 | 4 5 | 7 25 | | | | |
| Unterkochen | " | 7 55 | 1 45 | 5 53 | 9 14 | | | | Schnaitheim | " | 5 44 | 12 28 | 4 13 | 7 33 | | | | |
| Oberkochen | " | 8 7 | 1 57 | 6 6 | 9 26 | | | | Königsbronn | " | 6 1 | 12 40 | 4 24 | 7 45 | | | | |
| Königsbronn | " | 8 20 | 2 10 | 6 24 | 9 40 | | | | Oberkochen | " | 6 14 | 12 52 | 4 35 | 7 57 | | | | |
| Schnaitheim | " | 8 30 | 2 20 | 6 35 | 9 50 | | | | Unterkochen | " | 6 28 | 1 2 | 4 45 | 8 7 | | | | |
| Heidenheim | Anf. | 8 35 | 2 25 | 6 40 | 9 55 | | | | Nalen | Anf. | 6 35 | 1 10 | 4 53 | 8 15 | | | | |

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 25. Oktober 1865.

| Getreide- Gattungen. | Voriger Woch. | | Neue Zufuhr. | | Gesammts Betrag. | | Heutiger Verkauf. | | Im Woch geblichen. | | Höchster Durchschn. Preis. | | Niedriger Durchschn. Preis. | | Verkaufs Summe. | | Durchschnitts-Preis | |
|----------------------|---------------|------|--------------|------|------------------|------|-------------------|------|--------------------|-----|----------------------------|-----|-----------------------------|-----|-----------------|-----|---------------------|-----|
| | Säc. | Säc. | Säc. | Säc. | Säc. | Säc. | Säc. | Säc. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Reinen | — | 14 | 19 | 16 | 6 | 8 | 5 | 18 | 5 | 10 | 5 | — | 83 | 6 | — | 16 | — | — |
| Weizen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roggen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Erbsen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Linsen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hansfamen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ackerbohnen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe | 5 | 14 | 19 | 19 | 71 | 11 | — | — | — | — | — | — | 96 | 41 | — | 16 | — | 2 |

Schrannen-Ausscher Rudolph sen.

Frankfurter Cours vom 25. Oktober 1865.

| | |
|-----------------------|---------------------|
| Pistolen | 9 fl. 43—44 fr. |
| Preuß. Friedrichsd'or | 9 fl. 56 fr. |
| 20-Frankenstücke | 9 fl. 28—29 fr. |
| Holl. Beuguldenstücke | 9 fl. 50—51 fr. |
| Randbanknoten | 5 fl. 35—36 fr. |
| Englische Sovereigns | 11 fl. 55—57 fr. |
| Preuß. Kassenscheine | 1 fl. 45—45 1/4 fr. |

Gestorben zu **Gmünd** den 29. Okt. Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: Jakob Dube!, Schäfer, Sohn des Johannes Dube!, Schäfer auf dem Höllengut, an der Ruhr, 17 Jahre alt. Leiche: Dienstag 2 Uhr. Trauerhaus: Bodsgasse.

Stuttgart, den 29. Okt. Endlich hat das R. Finanzministerium eine Weisung an die Verwaltung der R. Staatshauptkasse und an die übrigen Kassen ergehen lassen, wonach Kronenthaler und französische Laubthaler bis zu einem Minimalgewicht von 1 Loth 3 Quent 1 Nichtspennig neues Landesgewicht im vollen Werthe angenommen werden. Vertragsmäßig sind jährlich 7,151,111 Gulden von dieser Münzsorte einzuziehen und in Vereinsthaler umzuwandeln. Auch an Sechsern und Groschen wird alles angenommen, was rund ist; nur diejenigen Sechser und Groschen, welche außerhalb des Gebiets des süddeutschen Münzvereins ausgeprägt worden sind, so die neuen österreichischen Sechskreuzerstücke von 1848 und 1849, die kurhessischen Sechser, die 2- und 1-Marien-Groschen von Braunschweig und Walded werden theils gar nicht, theils nicht voll angenommen. Alle die bisher als abgeschätzt zurückgewiesenen Geldsorten werden von den Kassen des Staats wohl angenommen, aber nicht mehr ausgegeben. Vom Kurse ausgeschlossen sind nur noch jene Sorten die theils zu leicht sind, wie die bayerischen Sechser, oder zu schwer, wie die Marien Münzen. — Die Fabrikanten von Silberwaaren führen seit Jahren Klage über die Verschiedenheit des Feingehaltes und bemühen sich, eine Uebereinkunft unter den deutschen Staaten über gleiche Vorschriften bezüglich des Feingehaltes von Silberwaaren herbeizuführen. Die Verschiedenheit des Feingehaltes in den einzelnen Staaten zwingt den Fabrikanten in entsprechend verschiedener Weise zu arbeiten. Gelingt es ihm einen Artikel zu erzeugen, welcher trotz der in einzelnen Gegenden abweichenden Gesamtsrichtungen allgemeinen Eingang findet, in welchen er also Massen herstellen sollte und auf Lager arbeiten könnte, so steht er vor der Schwierigkeit, daß, was er heute fabrizirt, morgen für die eingehende Bestellung unbrauchbar ist, weil es in einem ändern Gehalte verlangt wird, als in dem, welchen sein Vorrath hat. Es ist dem Fabrikanten schwer oder unmöglich gemacht, prompt zu bedienen, sein Personal, seine Einrichtungen und Modelle regelmäßig zu beschaffigen, namentlich bei solchen Artikeln, welche einem schnellen Wechsel der Mode unterworfen sind. Dazu kommt, zumal für den kleinen Betrieb, die Schwierigkeit, beim Einkauf von altem Silber den wahren Gehalt desselben genau zu bestimmen, da die gewöhnlichen Mittel, wo Streichnadel u. s. w. nicht ausreichen und Feuerproben u. s. w. nicht Jedem zu Gebot stehen. Das ist nachtheilig für Verkäufer und Käufer. Der letztere, heißt es, wird oft 11 $\frac{1}{2}$ lothiges Silber für 13lothiges halten und kaufen, oder, wenn er wieder verkauft, besseres Silber für geringeres hingeben. Es wäre daher von alseitigem Vortheil, wenn in Deutschland ein gleicher Feingehalt von Silberwaaren und gleiche Bezeichnung eingeführt würde. So wünschen die Fabrikanten selbst und dringend. Wie verhält es sich dann bei Geld? Da ist ja die gewünschte Gleichmäßigkeit auch nicht streng durchgeführt.

Hamburg, 28. Okt. Die „Börseuhalle“ hat ein Telegramm aus San Francisco vom 13. Okt., wonach an der mexikanischen Westküste am 1. Okt. ein furchterlicher Sturm gewüthet hat. Die Hauptstadt Mexiko war überschwemmt, und der mitmaßliche Verlust beläuft sich auf 20 Mill. Dollars.

Kiel, 27. Okt. Herzog Friedrich von Augustenburg wird ehestens eine Erwiderung auf das von dem Gouverneur des Herzogthums Schleswigs an ihn gerichtete Schreiben veröffentlichen.

Schleswig, 27. Okt. Für die Aemter Gottorf und Hütten sind alle schleswig-holsteinischen Vereine bei Strafe von 20—300 Mark verboten.

Bei der Einweihung des Prinz-Eugen-Denkmal in Wien standen die französischen und türkischen Boissaker, Herzog von Grammont und Saidar Effendi, neben einander. Er sagte der Franzose, ich wundere mich, Sie hier zur Verherrlichung des Siegers von Benta, Peterwardein und Belgrad zu sehen. — Der Türke war aber nicht auf den Kopf gefallen; er antwortete sofort: ich folge nur Ihrem Beispiele, Herr Collegen! Prinz Eugen hat Ihren Landsleuten bei Hochstädt, Turin, Malplaquet und Luderade auch übel mitgespielt und dennoch habe ich die Ehre, Sie hier zu treffen. Man muß nicht so nachträglich sein.

In seinen Fieberträumen auf dem Sterbebette hat Lord Palmerston ein großes Geheimniß verrathen. Den Vertrag mit Belgien her,“ rief er wiederholt; „ja, lest mir diese sechste Clausel noch einmal langsam vor;“ Was der Minister lebend nicht gesehen wollte, verrieth er sterbend: er hielt Belgien für sehr bedroht. Das Königreich Belgien war eine seiner Bedingungsbedingungen.

London, 27. Okt. Nachmittags. So eben hat die Bestattung der irdischen Reste Lord Palmerstons stattgefunden. Bei dem Leichenzug, welchem eine lange Wagenreihe folgte, war alle Prachtentfaltung vermieden. Unglücksfälle sind, Dank den von der Polizei

getroffenen Vorichtsmaßregeln, trotz der zusammengeströmten ungeheuren Menschenmassen nicht zu beklagen gewesen.

Irthum und Sühne.

(Fortsetzung.)

Der Mann betrat das Cabinet, in welchem Lascourt sich allein befand, und indem er sich mit übereinandergeschlagenen Armen vor ihn hinstellte, sagte er in festem, entschlossenem Tone:

„Es thut mir leid, Sie zu stören, aber ich brauche dreitausend Franken.“

„Schon wieder!“ rief Lascourt.

„Ich muß sie haben.“

„Gehen Sie, Sie sollen die Summe empfangen.“

V.

Alexander stand in großer Achtung bei seiner Portiersfrau, eben so wohl wegen seines soliden und regelmäßigen Lebenswandels als um der geduldigen Freundlichkeit willen, mit welcher er die häuslichen Dienstleistungen, welche er ihr übertragen hatte, beurtheilte.

Als sie einen Libredienner sich ihrer Loge nähern sah, überfiel sie die Lust, diesen zum Bändern zu bewegen; allein Pierre, so hieß der reiche Mannes erster Diener, ohnehin wenig geschwätzig von Natur, war zu stolz, in seiner Eigenschaft als Zugehöriger eines großen Hauses, um sich so leicht zur Vertraulichkeit mit Kleinen Leuten herabzulassen. Er begnügte sich daher, den Brief mit der Anempfehlung zu übergeben, denselben sobald als möglich einzuhändigen.

Von dieser Seite zurückgestoßen, stieg die würdige Frau sofort die drei Treppen bis zu Alexanders Zimmer hinauf, von dem sie einen freundlicheren Empfang erhoffte. Aber vor der Thür stand sie still, ihre Empfindungen getheilt zwischen ihrer Neugierde und der Furcht, den jungen Mann, welcher ganz seiner Gewohnheit entgegen, erst gegen 4 Uhr Morgens nach Hause gekommen war, so früh schon wieder aufzuwecken.

Daß bessere Gefühl siegte in ihrer Brust, und um sich für das Warten zu entschädigen, begab sie sich zu einer ihrer Gebatterinnen der Rue Saint-Quillaume, um sich in Vermuthungen über das große Ereigniß zu ergehen.

Sie hätte indeß immer an Alexanders Thür klopfen können, ohne seine Ruhe zu unterbrechen. Nach einem nur zweiständigen, späten Schlafe war er, von einem seltsamen Traum verfolgt, schon wieder erwacht.

Alexander erblickte immer das bleiche, schwermüthige Frauenanlich vor sich, und es schien gleich einem Schutengal über ihn zu wachen, während aus dem Dunkel der Lärm von sich kreuzenden Degen und ein Geräusch wie Weinen und Achzen erkante. Als er gewaltsam den Traum abschüttelnd, die Augen öffnete, sah er noch unter dem peinlichen Eindruck seiner Phantasiegebilde, den lustigen Morgenstrahl durch die Nebel der Frühe und die Eisblumen der Fensterscheiben sich Bahn brechen, und die Wände seines Zimmers erheitern.

Der erste Gegenstand auf den sein Auge fiel, war der Gewinn in Gold und Baninoten.

„Ich bin gestern zu glücklich gewesen,“ sagte er, sich erhebend, „es kann mir heute nichts gelingen. Wenigstens kann ich jetzt noch eine Zeit lang geduldiger zuwarten; aber ich werde nicht mehr spielen.“

Er überzählte nochmals seinen Gewinn, dann machte er zwei Theile davon und schloß den kleinen in seinen Schreibtisch.

Darauf schrieb er an seine Mutter, daß, obgleich er die Stelle, um welche er sich bewarb, noch nicht erhalten, er doch Geld genug in Händen hätte, um ihr durch eine Anweisung auf die Post zweitausend Franken schicken zu können.

(Fortsetzung folgt.)

In G. Schmid's Buchhandlung in Gmünd und Rottenburg ist zu haben:

Die geheimnißvolle Zahl Dreizehn,

oder

Merkwürdige Prophezeihungen des 104jährigen Alpenschäfers Hanns Tob. Velten über die wichtige Zukunft der ereignißvollen Jahre 1865 bis 1867.

Preis 6 Kr.

Von dieser merkwürdigen Schrift sind bereits 40,000 Exemplare abgesetzt worden.

Hanns Tobias Velten, (Alpenschäfer), Enthüllung der Schicksale des Menschen, oder Geburtsstundenbüchlein, mit welchem man die eigenen und die Lebensschicksale Anderer vorher zu bestimmen im Stande ist. Preis 6 Kr.